

Frauenfastnacht: Frauen feiern Weiberfasching mit zwei bunten Abenden im katholischen Bartholomäussaal / Viel Spaß bei Musik, Sketchen und Büttenreden

Von Wechseljahren und Ehemännern

LAUDENBACH. Lila Glitzergirlanden hängen von der Decke. Die Tische sind geschmückt mit bunten Servietten und Luftschnängen. Das liebevoll gestaltete Bühnenbild zeigt die zwei Dorfkirchen und das Rathaus als Clowns kostümiert, begleitet von Bach und Fröschen. „Que sera, sera“ singt der Musiker und die Närrinnen schunkeln auf ihren Stühlen hin und her. Es sind unter anderem Cowgirls, Bienen, Pipi Langstrumpf und Hexen unter den bunt kostümierten Frauen zu finden. Es wird geklatscht, gesungen und gelacht.

Am Donnerstag und Freitagabend veranstalteten die katholischen Fastnachtsfrauen im Bartholomäus-Saal die alljährliche Frauenfastnacht. Die närrischen Gäste durften sich auf einen bunten Abend voll mit Musik, Sketchen und Büttenreden, mit Schunkeln sowie Polonaise freuen. Die Spende aus den Eintrittsgeldern ging in diesem Jahr an die Pfadfinder sowie den katholischen Kindergarten.



Mit Musik, Sketchen und Tanzeinlagen wurden die Gäste beim katholischen Frauenfasching im Bartholomäussaal unterhalten. Das Bühnenbild zeigte die Kirchen und das Rathaus.

BILDER: SCHILLING

Weinheimer
NACHRICHTEN

03.03.2014

Zumba zum Auftakt

Zum Auftakt tanzten die Zumbatänzerinnen durch die Reihen hin zur Bühne zu rhythmischen Klängen und führten eine Choreografie vor. „Dieser Supertrend ging auch an Laudenbach nicht vorbei“, kommentierte Moderatorin Roth, die darauf die Gäste ganz herzlich begrüßte. In der folgenden Bütt von Bingen mit dem Titel „die Klimakatastrophe“ machte sie das Leid der Wechseljahre urkomisch zum Thema. Mit Scherzen übers Schwitzen, älter und dicker werden, schnarrenden Ehemännern brachte sie die Anwesenden zum Lachen. So sei Nordic Walking bloß Skifahren für Arme. Außerdem würden die Oberarme im Alter schwabbeln wie ein Kuhschwanz.

Die Wechseljahre erklärte sie ganz einfach: „Die Haare wechseln die Farbe.“ Die Tanzgruppe „Prosecco“ der TG Laudenbach zeigte unter der Leitung von Lachmann, in schwarzen Shorts und neonpinken Boleros ihre Tanzkünste und begeisterte die Zuschauer mit ihrer Nummer „Mambo Nr. 5“. Anna Schmitterer hatte es in der Rolle der Quizmasterin in einem Sketch nicht ganz leicht. So war die Teilnehmerin, gespielt von Mades, ziemlich schwer von Begriff und musste die richtigen Antworten geradezu in den Mund gelegt bekommen. „Jetzt wird's lustig, also nicht ganz ernst nehmen - auch wenn es ein ernstes Thema ist“, kündigte Roth den Sketch „Sparmaßnahmen im Altersheim“ an. Einer Pflegerin im weißen Kittel, mit der Trillerpfeife um den

Hals voran, folgten fünf Damen, in weißen Hemden mit Nachthaube, auf die Bühne.

Der Sketch zeigte einen Waschvorgang im Altersheim. Die fünf Damen setzten sich auf nebeneinanderstehende Stühle, auf denen sich Bettpfannen befanden. Bei einem Pfiff in die Trillerpfeife zogen sie ihre Beinkleider aus und verrichteten ihr kleines Geschäft. Daraufhin gab die Pflegerin der ersten Dame einen Waschlappen, wieder auf Kommando mussten sich mit diesem einen Waschlappen, alle Rentnerinnen waschen. Die Mimik der Schauspielerinnen während dessen war sehr ausdrucksstark, sodass die Anwesenden sich vor Lachen kaum halten konnten. Es folgte das Zähneputzen. Wobei hier die Pflegerin den Damen mittels einer Sprühdose zunächst die Zahnpasta in den Mund gab und dann mit einer Klobürste von Frau zu Frau ging. Zum Ausspülen gab es wiederum auch nur ein Glas mit Wasser. So musste dieses von Mund zu Mund weitergegeben werden. Nachdem die Frauen ihr großes Geschäft erledigt hatten und jede dafür nur ein einziges Toilettenpapierblatt erhielt, schütteten sie den Inhalt ihrer Pfanne in das Publikum. Konfetti rieselte auf das

Weinheimer NACHRICHTEN 03.03.2014



Beste Stimmung herrschte beim katholischen Frauenfasching in Laudenbach.

jubilend applaudierende Publikum. Der volle Erfolg des Sketchs, zeigte sich in der ein oder anderen Zuschauerin, die sich die Lachtränen aus dem Gesicht wischte. Koch heizte die Stimmung mit Musik an und eine Polonaise durch die Reihen endete in tanzenden, lachenden, twisenden närrischen Frauen.

In einem Zwiegespräch über Fitness, gespielt von Edda Schmitterer

und Lachmann, neben den klassischen Witzen über Männer am Weiberfasching bekam selbst der Bürgermeister Hermann Lenz sprichwörtlich sein Fett weg: „Der fährt so langsam Fahrrad, ich wär' schon lang zur Seite umgekippt“, sagte Lachmann in ihrer Rolle. Außerdem wurde über das leidige Thema Gewicht gesprochen: „Als Frau hast du in einem gewissen Alter nur zwei

Möglichkeiten. Entweder du tust dein Leben lang entschlacken, oder du drückst von innen gegen die Falten“, erklärte Edda Schmitterer kostümiert mit blonder Perücke, Leggings, Body und Glitzergürtel. Sie fügte später an: „In unserem Alter brauchst du keine Vitamine. Da brauchst du Konservierungsstoffe!“ Gekonnt vorgetragen und mit viel Witz, begeisterte auch dieser Programmpunkt die Anwesenden. Der Sketch „Frühspurt“ mit Bingen und Mades, zeigte ein Gespräch unter Eheleuten am Morgen.

Der Gatte sollte an dem Frühspurtprogramm im Radio teilnehmen, doch während dieser sich außerhalb des Radios umzieht, ertönte die Meldung, dass dieses ausfällt und stattdessen Rezepte vorgestellt werden. Nichts ahnend folgten die Eheleute also der Anleitung aus dem Radioprogramm. Bevor es allerdings in den Backofen gehen sollte, hatte der Ehemann, gespielt von Mades, genug. Nach der musikalischen Einlage „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ als Cowboys von Koch, Kinkel und Lachmann, folgte die Tanznummer „A little party, never killed nobody“ von Larissa Roth und Anna Schmitterer. Mit Stock, Zylinder und in ei-

nem goldenen Frack tanzten sich die beiden durch die Reihen auf die Bühne und brachten eine schnelle Tanzchoreographie auf die Bühne. „Die sind doch goldisch die zwei - also nicht nur vom Aussehen“, moderierte Roth. Schott spielte in ihrer Bütt „Der Diätkünstler“ einen übergewichtigen Mann. Passend kostümiert war sie mit einem Trainingsanzug und einem sehr stark ausgepolstertem Bauch. „Ich habe mit meinen Klamotten gar keine Probleme - entweder ich pass rein, oder nicht“, erklärte sie. Darauf erzählte sie von den bisherigen Diätversuchen: von „FDH - Friss dich hung- rig“, über jeden Bissen 33 Mal kauen bis hin zu Hypnose. Das Helene Fischer Playback mit Edda Schmitterer, in rotem Paillettenkleid und blonder Perücke, kam derart gut an, dass die Anwesenden direkt eine Zugabe verlangten. In dem Zwiegespräch „Emma + Marie“ von Kinkel und Mades auf St. Tropez, gab es Klatsch und Tratsch. So wurde die ein oder andere bekannte Schlagzeile satirisch aufgegriffen und natürlich über den Alltag mit Ehemann, Bekannten und Kirche gewitzelt. Den letzten Programmpunkt füllte die Tanznummer „Applaus“ von Dagmar Dohrmann, Lachmann, Anne Rasch, Larissa und Barbara Roth sowie Anna Schmitterer, bevor der Abend gemütlich ausklang, während weiter Musik gespielt, getrunken, gelacht und geredet wurde. sms

Montag
3. MÄRZ 2014

Die Mitwirkenden

- **Moderatorin:** Barbara Roth.
- **Musiker:** Florian Koch.
- **Büttreden:** Manuela Bingen
Sketche: Anna Schmitterer, Inge Mades, Manuela Bingen, Renate Kinkel, Lydia Lachmann, Herta Lupberger, und Ilse Schott.
- **Stellvertretend für Pfarrgemeinde:** Ellen Günther.
- **Bühnenbild:** Günther Schmitt.
- **Saaldekoration:** Pfadfinder.
- **Räume:** Kindergarten.
- **Kosmetik und Haare:** Haarstudio Edda.
- **Mädchen für alles:** Herta Lupberger.
- **Bühnenhelfer:** Larissa Roth, Anna Schmitterer.
- **Presse und Fotos:** Edith und Gis Stockmann.
- **Kostüme:** Lena Rubbel.
- **„Prosecco“-Trainerin:** Lydia Lachmann.